

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 15

Illustration: Räthselige Inschrift
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufinden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14, Zürich. Preis pro Seite 30 Fr.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Räthselhafte Inschrift.

In einer Gemäldefassung der schönen Stadt Basel befindet sich nachstehend copirtes weibliches Portrait mit Inschrift. Eine Reihe von Gelehrten und Schriftstellern, welche sich abmühten den Sinn der räthselhaften Worte herauszufinden, blieben resultlos stecken und erschöpften sich in allerlei Annahmen, ja sie schrieben Gedichte, Romane, gelehrte Abhandlungen und alle schossen weit über's Ziel. Erst den Gelehrten des „Nebelspalter“ war es vorbehalten das Richtige zu finden und sie können, da getheilte Freude doppelte Freude ist, auch nicht umhin den Fund ihrem Leserkreise zu eigenem Studium zu unterbreiten. Wie heißt die Inschrift?



DIGITALIS DIGITI BIS
SINE MAJOR CENT.

Auflösungen für das Preisträthsel in letzter Nummer sind uns in so ungeheurer Anzahl eingelaufen und folgen immer noch so viele Nachzügler, daß eine eingehende Beantwortung erst für nächste Nummer gegeben werden kann.

Auß wahr.

Mönch Martin Luther sang vor Zeiten:
„Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang!“
Ich möchte dies denn doch bestreiten.
Xantippen konnte Sokrates nicht lieben
Und dabei doch — kein Narr geblieben;
Ob Wein, Gesang er liebte und Gedichte
Darüber schweigt die Geschichte.

Personal-Anzeigen des „Nebelspalter“

Auskunft wird unentgeltlich ertheilt von der Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich, Marktgasse 14.

Bei Nachfragen beliebe man die festgedruckte Nummer des Inserates anzugeben.

Ein Schweizer, 30 Jahre alt, deutsch, französisch & englisch sprechend, mit guten Referenzen versehen, wünscht so bald als möglich in einem Hotel II. Ranges als Oberkellner placiert zu werden. [1849]

Eine tüchtige, in jedem Fach selbstständig arbeitende Hotelgouvernante, deutsch und französisch sprechend, wünscht als solche oder Lingerei Anstellung, oder auch als Buffetdame in ein gehobenes Restaurant. Die besten Zeugnisse über bisherige Leistungen liegen zu Diensten. [1850]

Ein junger Mann, von 18 Jahren deutsch und französisch sprechend, sucht eine Stelle als Portier oder zum Serviren in ein Café-Restaurant. Die besten Zeugnisse können vorgewiesen werden. [1851]

Eine gewandte Kellnerin sucht auf kommende Saison eine Stelle in einem Hotel oder Restaurant des Berliner Oberlandes. [1852]

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, verheirathet, der drei Hauptpräuden mächtig und mehrere Jahre in Hotels als Portier in Condition gehanden, sucht auf kommende Saison eine solche Stelle. [1853]

Zu sofortiger Eintritt wird eine gewandte junge Restaurantskellnerin gesucht. Gute Empfehlungen unerlässlich. [1854]

In einem Gasthof am Bierwaldstättsee könnte eine Tochter aus guter Familie, beiden Sprachen mächtig und im Servieren gewandt, als Saalkellnerin eintreten. [1856]

Für die Kreiden-Saisons werden zwei tüchtige, der deutschen, französischen u. englischen Sprache mächtige Oberkellner gesucht. Eine perfekte Kochin. Nur mit guten Referenzen vereinbarte Anmelbungen können berücksichtigt werden. [1858]

Für einen guten, bestempelhaften Kellner ist eine Stelle offen in ein gehobenes Restaurant; der Kellner soll die Bedienung der Weine kennen, selbstständig arbeiten, sowie sich durch Zeugnisse über Treue, Lüdigkeit, sowie bisheriges Wohlverhalten ausspielen können, ansonst legt die Anmeldung unznüch fit. [1859]

Zwei junge Töchter in Berliner Tracht, deutsch und französisch sprechend, welche schon in Hotels ersten Ranges servirten, wünschen Engagement als Saalkellnerinnen auf kommende Saison. [1855]

Eine nette, rechthaffene Tochter sucht eine Stelle als Saalkellnerin; sie würde auch als Zimmermädchen in einem Gasthof ob, zu einer Herrlichkeit Stelle nehmen. Gute Zeugnisse nebst Photographie stehen zu Diensten. [1853]

Internationales

ATENT

u. techn. Bureau

Besorgung und Verwertung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrierung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [1851]

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Civil-Ingenieure

Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwälte.
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstraße.
Berlin W.

Aus freier Hand

wird verkauft:

Ein Gasthof, seit 30 Jahren betrieben. Ausgezeichnete Rendite. Grund des Verkaufs: Vorgerücktes Alter des Besitzers. Anfragen sind zu adressieren unter Chiffre O. F. 341 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Cigarren.

Brasil 80—150 M. pr. Mille.
Java 100—175 " "
Sumatra 100—175 " "
Havanna 125—300 " "

Probebezahlung unter Nachnahme oder vorheriger Einwendung des Betrages ver sendet zoll- und portofrei
die Cigarren-Fabrik
von P. M. Redslab, Hamburg.

Mit Referenzen verschene Agenten werden gesucht.

Wichtig für Industrielle!!!
Autograph. Pressen
zur fast kostengünstigen Lithographie
gleichen Verfertigung von Schriften,
Zeichnungen und Musikalien von einem
nur einmal anzu fertigenden Originale
in vielen Hundert Exemplaren. Special-
Preis auf gräts und franco durch
K. Sonnag, Leipzig.

Edte Briefmarken

aller Länder zu den billigsten Preisen
Preisliste gratis und franco
Joh. Greif in Bremen. [1857]



Preis-Courant steht auf Verlangen zu Diensten.

Feinstes Wiener-Exportbier in Flaschen

versendet in Kisten von 25 Flaschen à 30 Cts. per Flasche excl. Glas

C. Fröhlicher, Bierbrauer, Solothurn.